Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (1992)

Anhang: Rechnung 1992
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

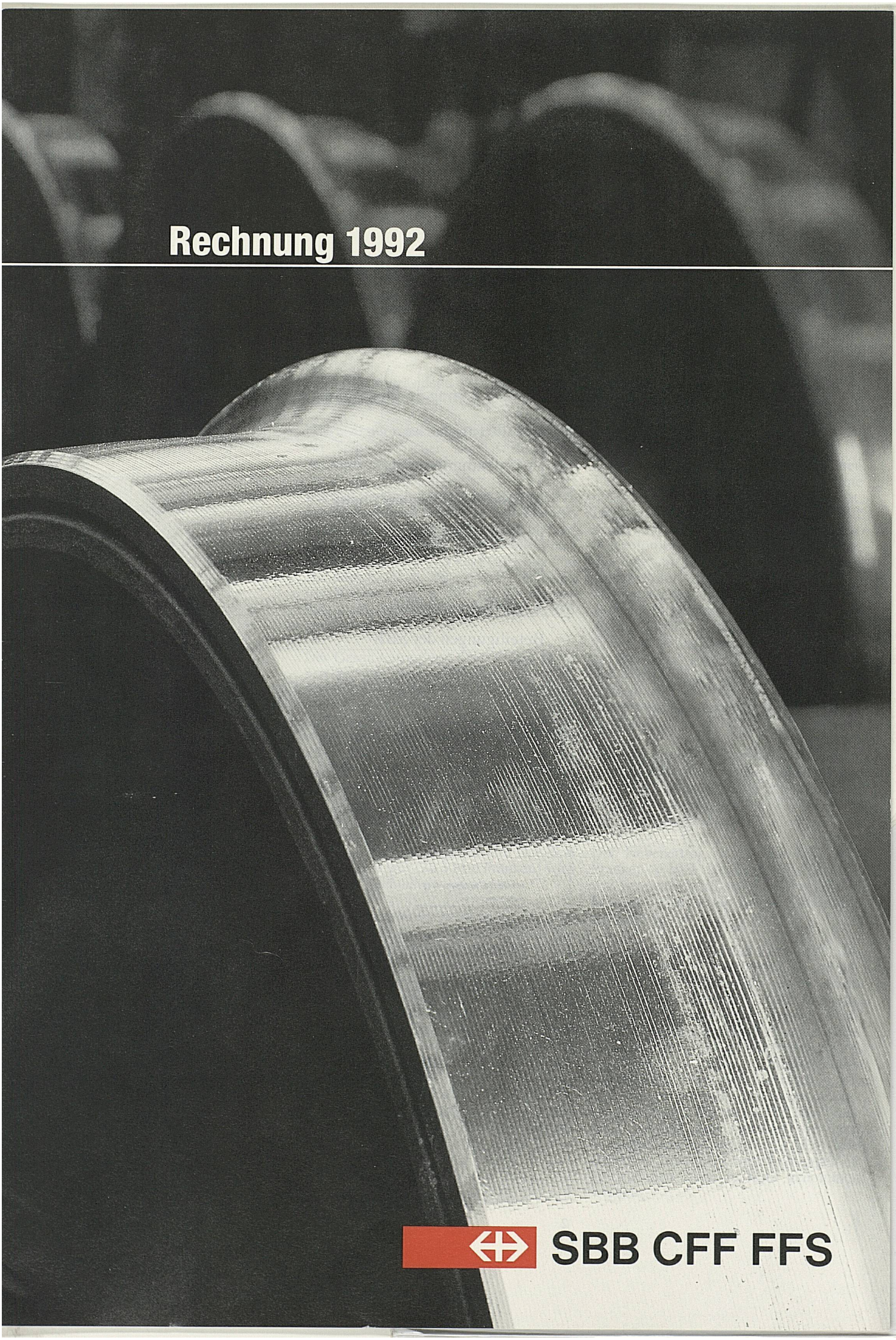
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rechnung 1992



SBB CFF FFS

Schweizerische Bundesbahnen
Rechnung 1992

Inhalt | Seite

Bericht und Antrag des Verwaltungsrates	3
Finanzielle Ergebnisse	5
– Unternehmungserfolgsrechnung	5
– Infrastrukturerfolgsrechnung	12
– Investitionsrechnung	13
– Bilanz	15
– Kapitalflussrechnung	17
– Beteiligungen der SBB	18
Tabellen	20
Zeitliche Übersichten	24

ATAG ERNST & YOUNG

Wirtschaftsprüfung
Brunnhofweg 37
Postfach 5032
CH-3001 Bern

Telefon 031 21 61 11
Telefax 031 26 32 57

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an den Verwaltungsrat der
Schweizerischen Bundesbahnen, Bern

In Ausübung des uns übertragenen Mandats haben wir die auf den 31. Dezember 1992 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Unternehmungserfolgsrechnung, Infrastrukturerfolgsrechnung und Investitionsrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 1. März 1993
FI/Gul

ATAG Ernst & Young AG

Hansueli Käser
dipl. Bücherexperte
(Mandatsleiter)

Erwin Fuhrer
dipl. Bücherexperte

ATAG ERNST & YOUNG AG: Niederlassungen in Basel, Aarau, Bern/Thun, Biel, Brig, Chur, Freiburg, Genf, Kreuzlingen, Lausanne, Luzern, Neuenburg/La Chaux-de-Fonds, St. Gallen/Buchs, Sitten, Solothurn, Winterthur, Zürich · Mitglied der Treuhand-Kammer

Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zu den Rechnungen für das Jahr 1992

Herr Bundespräsident, Frau Bundesrätin, Herren Bundesräte

Wir beehren uns, Ihnen die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1992 zu unterbreiten.

Die Unternehmungserfolgsrechnung 1992 der SBB schliesst bei 6200,5 Mio Franken Ertrag und 6336,5 Mio Franken Aufwand mit einem Fehlbetrag von 136 Mio Franken ab. Budgetiert war ein Fehlbetrag von 107 Mio Franken. Wegen der schlechten finanziellen Lage wurde auf die Bezahlung eines Infrastrukturbeitrages der SBB verzichtet.

Der Gesamtertrag von 6200,5 Mio Franken liegt um 318,5 Mio Franken oder 5,4% über jenem von 1991. Die meisten Ertragspositionen konnten gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Der Gesamtaufwand von 6336,5 Mio Franken hat sich um 425,9 Mio Franken (+ 7,2%) gegenüber dem Vorjahr erhöht. Für den Ausgleich des Fehlbetrages von 136 Mio Franken werden 109,7 Mio Franken der seit 1987 gebildeten «Rückstellung zur Deckung künftiger Fehlbeträge» entnommen. Die Rückstellung ist damit aufgebraucht. Der Rest des Fehlbetrages (26,3 Mio Franken) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Personenverkehr beförderten die SBB 268,3 Mio Reisende. Das Ergebnis des Vorjahres mit den ausserordentlich hohen Reisendenzahlen wegen der 700-Jahr-Feier wurde um 3,1 Mio Personen oder 1,1% verfehlt. Die verkauften Verkehrsleistungen sanken auf 11,8 Mia Personenkilometer (– 4,5%). Davon entfallen 10,3 Mia Personenkilometer auf den Binnenverkehr (– 5,3%) und 1,5 Mia auf den internationalen Verkehr (+ 1,6%). Der Ertrag konnte trotz Wegfall der Entschädigung für die Bundestarifmassnahmen um 72,1 Mio Franken oder 4,6% auf 1643,9 Mio Franken gesteigert werden.

Sehr erfreulich haben sich die Verkäufe der Generalabonnemente entwickelt, wo eine Steigerung von 22,8% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

Die Erträge im Güterverkehr erreichten 1314,7 Mio Franken, was einer Zunahme um 6,1 Mio Franken (+ 0,5%) entspricht. Die Tarifanpassung auf den 1. Januar 1992 sowie eine neue Vereinbarung über die Postbeförderung haben sich positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Auf der andern Seite belasten Verkehrsverluste das Ergebnis in bedeutendem Ausmass. So wurden 1992 6,6% weniger Tonnen transportiert als im Vorjahr. Zu dieser unerfreulichen Entwicklung hat massgeblich die Krise in der Baubranche geführt. Im internationalen Verkehr liegen die Gründe für die Verkehrverluste vorwiegend in der gesamteuropäisch angespannten Konjunkturlage.

Für bestellte gemeinwirtschaftliche Leistungen bezahlte der Bund 758 Mio Franken; 670 Mio Franken für den regionalen Personenverkehr und 88 Mio Franken für den Huckepackverkehr.

Der Nebenertrag wuchs um 65,7 Mio Franken (+ 10%) auf 725,3 Mio Franken, was namentlich auf steigende Pacht- und Mieterträge sowie auf höhere Zinserträge zurückzuführen ist.

Der Gesamtaufwand nahm um 425,9 Mio Franken oder 7,2% auf 6336,5 Mio Franken zu. Der Voranschlag konnte genau eingehalten werden (+ 0,2 Mio Franken), wobei die Entwicklung der einzelnen Aufwandgruppen unterschiedlich ausfiel. Personalaufwand (– 54,5 Mio Franken) und Sachaufwand (– 59,6 Mio Franken) blieben deutlich hinter dem Voranschlag zurück. Bei den übrigen Positionen, insbesondere bei den Zinsen (+ 32,9 Mio Franken) und bei den nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen (+ 50,6 Mio Franken), mussten Überschreitungen in der gleichen Höhe in Kauf genommen werden.

Über die Hälfte der Erhöhung des Aufwandes gegenüber 1991 entfällt auf den Personalaufwand, der mit 56% (3534,6 Mio Franken) am gesamten Aufwand beteiligt ist. Die Zunahme um 256,9 Mio Franken oder 7,8% bei sinkendem Personalbestand ist auf die Teuerungszulage von 4,5% und auf die Reallohnerhöhung ab 1. 7. 1991 mit Erhöhungsbeiträgen an die Personalversicherung zurückzuführen.

Der Sachaufwand liegt, weitgehend teuerungsbedingt, mit 1246,8 Mio Franken um 41,7 Mio Franken oder 3,5% über dem Vorjahreswert.

Weitere Mittelaufnahmen Ende 1991 und erneut steigende Zinssätze haben die Zinsaufwendungen wiederum überproportional auf 656,4 Mio Franken (+ 17,9%) ansteigen lassen.

Das Parlament hat aus Spargründen die Leistungen des Bundes zugunsten der Infrastrukturerfolgsrechnung der SBB auf 1215 Mio Franken begrenzt. Die SBB haben die nötigen Massnahmen zur Einhaltung dieser Vorgabe getroffen. Aufgrund der Kostenentwicklung, insbesondere der Zinsen, resultierten 1992 Aufwendungen in der Infrastrukturerfolgsrechnung von 1253,5 Mio Franken. Die Differenz von 38,5 Mio Franken geht zulasten der SBB und schlägt sich im Fehlbetrag der Unternehmenserfolgsrechnung nieder.

Die in der Investitionsrechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von 1970,9 Mio Franken sind um 117,6 Mio Franken (– 5,6%) tiefer als im Vorjahr und 203,8 Mio Franken (– 9,4%) unter dem Voranschlagsbetrag.

Der Anteil ordentliche (plafonierte) Investitionen beläuft sich auf 1644,2 Mio Franken brutto. Davon gehen 1578,6 Mio Franken zu Lasten der SBB. Die Vorgabe des Bundesrates (1576 Mio Franken) konnte somit eingehalten werden. Die mit Sonderkrediten finanzierten Investitionen (Bahn 2000, Huckepack usw.) blieben mit insgesamt 326,7 Mio Franken um 199,4 Mio Franken unter dem Voranschlag.

Gestützt auf den vorliegenden Geschäftsbericht und die Rechnungen beehren wir uns, Ihnen zuhanden der Eidgenössichen Räte folgende Anträge zu unterbreiten:

1. Die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1992 werden genehmigt.

2. Die Geschäftsführung der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1992 wird genehmigt.

3. Wegen der schlechten finanziellen Lage konnten die Schweizerischen Bundesbahnen keinen Beitrag zur Deckung der Infrastrukturkosten leisten. Die Leistungen des Bundes für die Infrastruktur belaufen sich auf 1 215 000 000 Franken.

4. Gemäss Art. 15a des Bundesgesetzes über die Schweizerischen Bundesbahnen wird der Fehlbetrag von 135 977 213 Franken vorab durch die Rückstellung zur Deckung künftiger Fehlbeträge im Umfang von 109 729 660 Franken gedeckt und der Rest von 26 247 553 Franken auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Verwaltungsrat und die Generaldirektion sprechen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Stufen Dank und Anerkennung für ihren grossen Einsatz aus. Viele Schwierigkeiten waren zu bewältigen, um die Leistungen des Jahres 1992 zu erbringen. Grosser Dank gebührt auch dem Schweizervolk und der Wirtschaft für ihr Vertrauen und ihre Treue zur Bahn.

Wir versichern Sie, Herr Bundespräsident, Frau Bundesrätin, Herren Bundesräte, unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Bern, den 1. April 1993

Für den Verwaltungsrat
der Schweizerischen Bundesbahnen

Carlos Grosjean

Der Präsident Carlos Grosjean

Finanzielle Ergebnisse

Die finanziellen Ergebnisse umfassen die Unternehmungserfolgsrechnung, die Infrastrukturerfolgsrechnung, die Investitionsrechnung sowie die Bilanz mit der Kapitalflussrechnung und einen Überblick über die Beteiligungen. Die Unternehmungserfolgsrechnung enthält als Bruttorechnung die gesamten Aufwendungen und Erträge der Unternehmung, inkl. derjenigen der Infrastruktur. Die Infrastrukturerfolgsrechnung weist als Teilmenge davon die Aufwendungen für die Infrastruktur und deren Deckung aus. In der Investitionsrechnung werden die Investitionsaufwendungen des Jahres ausgewiesen.

Unternehmungserfolgsrechnung

Die Unternehmungserfolgsrechnung schliesst bei 6200,5 Mio Franken Ertrag und 6336,5 Mio Franken Aufwand mit einem Fehlbetrag von 136 Mio Franken ab. Wegen der schlechten finanziellen Lage konnte kein Infrastrukturbeitrag entrichtet werden.

Die Unternehmungserfolgsrechnung zeigt im Vergleich zur Rechnung 1991 das folgende Bild:

1

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Ertrag					
Personenverkehr	1 571,8	1 661,0	1 643,9	+ 72,1	+ 4,6
Güterverkehr	1 308,6	1 425,0	1 314,7	+ 6,1	+ 0,5
Abgeltung	650,0	758,0	758,0	+ 108,0	+ 16,6
Verkehrsertrag	3 530,4	3 844,0	3 716,6	+ 186,2	+ 5,3
Nebenertrag	659,6	663,8	725,3	+ 65,7	+ 10,0
Eigenleistungen für Investitionsrechnung	267,0	320,0	289,5	+ 22,5	+ 8,4
Leistungen für Lageraufträge	63,7	85,0	71,3	+ 7,6	+ 11,9
Leistungen für ISER [1]	1 227,8	1 241,0	1 215,0	– 12,8	– 1,0
Entnahmen aus Rückstellungen	56,7	7,5	—	– 56,7	.
Neutraler und ausserordentlicher Ertrag	76,8	68,0	182,8	+ 106,0	+ 138,0
Total Ertrag	5 882,0	6 229,3	6 200,5	+ 318,5	+ 5,4
Aufwand					
Personalaufwand	3 277,7	3 589,1	3 534,6	+ 256,9	+ 7,8
Sachaufwand	1 205,1	1 306,4	1 246,8	+ 41,7	+ 3,5
Abschreibungen	640,3	673,3	684,5	+ 44,2	+ 6,9
Zinsen	556,6	623,5	656,4	+ 99,8	+ 17,9
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen (Grossunterhalt)	173,1	135,0	185,6	+ 12,5	+ 7,2
Infrastrukturbeitrag an Bund	45,0	—	—	– 45,0	.
Bildung von Rückstellungen	—	—	—	—	—
Neutraler und ausserordentlicher Aufwand	12,8	9,0	28,6	+ 15,8	+ 123,4
Total Aufwand	5 910,6	6 336,3	6 336,5	+ 425,9	+ 7,2
Fehlbetrag	28,6	107,0	136,0	+ 107,4	.
Ertragsüberschuss	—	—	—	—	—

[1] ISER = Infrastrukturerfolgsrechnung

Der Gesamtertrag konnte gegenüber der Rechnung 1991 um 318,5 Mio Franken oder 5,4% auf 6200,5 Mio Franken gesteigert werden. Alle Ertragspositionen mit Ausnahme der Leistungen zulasten der Infrastrukturerfolgsrechnung (ISER) und der Entnahmen aus Rückstellungen haben besser abgeschlossen als im Vorjahr. Der Verkehrsertrag (einschliesslich Abgeltung) beläuft sich im Rechnungsjahr auf 3716,6 Mio Franken, was 59,9% des Gesamtertrages entspricht.

Der Gesamtaufwand liegt um 425,9 Mio Franken (+ 7,2%) höher als 1991. Mit 256,9 Mio Franken entfällt mehr als die Hälfte davon auf den Personalaufwand. Die Zunahme des Personalaufwandes um 7,8% ist auf die Teuerungszulage von 4,5% und auf die Reallohnerhöhung ab 1. 7. 1991 zurückzuführen.

Die finanzielle Belastung des Bundes ist gegenüber dem Vorjahr um 6,3% auf 1990 Mio Franken gestiegen. Davon entfallen 1215 Mio Franken auf die Infrastrukturleistungen, 758 Mio Franken auf die gemeinwirtschaftlichen Leistungen und 17 Mio Franken auf die Entschädigung für die Tarifmassnahmen im Güterverkehr.

Ertrag

2 Verkehrsertrag

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Personenverkehr [1]	1 571,8	1 661,0	1 643,9	+ 72,1	+ 4,6
Geschäftsbereich 1: Regional-/Agglo-Verkehr	313,8	321,9	329,9	+ 16,1	+ 5,1
Geschäftsbereich 2: Fernverkehr Schweiz	958,2	1 023,1	972,0	+ 13,8	+ 1,4
Geschäftsbereich 3: Internationaler Verkehr	296,0	313,3	337,9	+ 41,9	+ 14,2
Geschäftsbereich 4: Sonderverkehre	3,8	2,7	4,1	+ 0,3	+ 7,9
Güterverkehr [1]	1 308,6	1 425,0	1 314,7	+ 6,1	+ 0,5
Cargo Rail Schweiz	622,9	657,0	610,0	– 12,9	– 2,1
Transit	339,7	368,0	335,1	– 4,6	– 1,4
Cargo Domizil, Sonderverkehre, CSC	346,0	400,0	369,6	+ 23,6	+ 6,8
Abgeltung	650,0	758,0	758,0	+ 108,0	+ 16,6
Regionaler Personenverkehr	600,0	670,0	670,0	+ 70,0	+ 11,7
Huckepackverkehr	50,0	88,0	88,0	+ 38,0	+ 76,0
Total	3 530,4	3 844,0	3 716,6	+ 186,2	+ 5,3
[1] davon Abgeltung für Tariferleichterung					
– Personenverkehr	22,0	22,0 [2]	–		
– Güterverkehr	16,5	17,0	17,0		

[2] wurde nachträglich gestrichen

Für gemeinwirtschaftliche Leistungen bezahlte der Bund 758 Mio Franken, 670 Mio Franken für den regionalen Personenverkehr (+ 11,7%) und 88 Mio Franken für den Huckepackverkehr (+ 76%).

3 Nebenertrag

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Betriebsleistungen für Dritte	149,1	142,8	156,3	+ 7,2	+ 4,8
Gemeinschaftsdienst	113,6	108,9	112,0	– 1,6	– 1,4
Zugs- und Fahrdienstleistungen	23,2	20,3	27,6	+ 4,4	+ 19,0
Übrige Betriebsleistungen	12,3	13,6	16,7	+ 4,4	+ 35,8
Dienstleistungen für Dritte	24,3	27,4	25,6	+ 1,3	+ 5,3
Agentur SUVA, Geschäftsführungen	6,9	6,5	7,7	+ 0,8	+ 11,6
Übrige Dienstleistungen	17,4	20,9	17,9	+ 0,5	+ 2,9
Lieferungen und übrige Leistungen für Dritte	95,0	91,2	102,9	+ 7,9	+ 8,3
Pacht und Mieten	233,0	242,6	253,4	+ 20,4	+ 8,8
Festmieten LN [1]	55,9	60,1	59,1	+ 3,2	+ 5,7
Umsatzmieten LN [1]	106,9	117,8	110,7	+ 3,8	+ 3,6
Übrige Mieten LN [1]	21,9	19,6	29,1	+ 7,2	+ 32,9
Fahrzeuge	34,0	34,7	39,8	+ 5,8	+ 17,1
Verschiedene Mieten	14,3	10,4	14,7	+ 0,4	+ 2,8
Energieverkäufe	37,8	31,1	39,3	+ 1,5	+ 4,0
Drucksachenverkäufe	8,3	8,6	8,2	– 0,1	– 1,2
Verschiedene Erträge	112,1	120,1	139,6	+ 27,5	+ 24,5
Provisionen	23,7	21,6	26,6	+ 2,9	+ 12,2
Geldwechsel	26,2	25,0	26,3	+ 0,1	+ 0,4
Gebühren	1,3	1,7	1,7	+ 0,4	+ 30,8
Übrige Erträge	60,9	71,8	85,0	+ 24,1	+ 39,6
Total	659,6	663,8	725,3	+ 65,7	+ 10,0

[1] LN = Liegenschaften und kommerzielle Nutzung

Der Nebenertrag konnte gegenüber dem Jahr 1991 um 65,7 Mio Franken (+ 10%) auf 725,3 Mio Franken gesteigert werden. Die grössten Zunahmen entfallen auf die Gruppen «Verschiedene Erträge» mit 27,5 Mio Franken (+ 24,5%) und «Pacht und Mieten» mit 20,4 Mio Franken (+ 8,8%). Bei den «Verschiedenen Erträgen» ist die Erhöhung auf gestiegene Zinserträge und bei der Gruppe «Pacht und Mieten» auf die Mieterhöhungen und die Neueröffnungen u.a. der Aperto (Selbstbedienungsläden) in Aarau und Lugano zurückzuführen. Bei den «Betriebsleistungen für Dritte» stiegen vor allem dank Zusatzleistungen für den Zürcher Verkehrsverbund und Leistungen für den Ten-Pool die Erträge für Zugs- und Fahrdienstleistungen. Zusätzliche Aufträge der Privatbahnen für den Fahrzeugunterhalt führten zu einer entsprechenden Ertragssteigerung bei den Lieferungen und Leistungen für Dritte.

4 Übrige Ertragspositionen

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Eigenleistungen für Investitionsrechnung	267,0	320,0	289,5	+ 22,5	+ 8,4
Leistungen für Lageraufträge	63,7	85,0	71,3	+ 7,6	+ 11,9
Leistungen für Infrastrukturerfolgsrechnung	1 227,8	1 215,0	1 215,0	– 12,8	– 1,0
Entnahmen aus Rückstellungen	56,7	7,5	—	– 56,7	.
Neutraler und ausserordentlicher Ertrag	76,8	68,0	182,8	+ 106,0	+ 138,0

Die «Eigenleistungen für Investitionsrechnung» haben als Folge der Teuerung und des höheren Investitionsvolumens bei Bahnanlagen um 22,5 Mio Franken (+ 8,4%) zugenommen.
Die Leistungen der SBB zulasten der Infrastrukturerfolgsrechnung belaufen sich insgesamt auf 1308,5 Mio Franken. Davon werden 55 Mio Franken zur Vermeidung einer Doppelbelastung des Bundes aus der Abgeltung für den Huckepack-Verkehr abgezogen. Darüberhinaus hat das Parlament aus Spargründen die Leistung des Bundes begrenzt, so dass in der Unternehmungserfolgsrechnung nur 1215 Mio Franken als Ertrag ausgewiesen werden können.
Entnahmen aus Rückstellungen wurden im Gegensatz zu 1991 (56,7 Mio Franken) keine vorgenommen.
Der neutrale und ausserordentliche Ertrag ist um 106 Mio Franken höher als im Vorjahr. Ursachen sind Buchgewinne aus dem Verkauf des Kraftwerkes Amsteg (85 Mio Franken) an eine neu gegründete Aktiengesellschaft sowie aus der partiellen Übertragung von Miteigentum an einem Grundstück im Areal des Depots Basel an die PTT (26 Mio Franken).

Aufwand

5 Personalaufwand

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Besoldungen	2 313,9	2 458,7	2 464,0	+ 150,1	+ 6,5
Besoldungen inkl Teuerungszulage	2 341,8	2 483,6	2 494,8	+ 153,0	+ 6,5
Übrige Besoldungsbestandteile	4,9	5,6	4,9	—	—
Abzüglich Beteiligungen Dritter	– 32,8	– 30,5	– 35,7	– 2,9	– 8,8
Zulagen und Vergütungen	326,4	351,5	341,0	+ 14,6	+ 4,5
Ortszuschläge und Auslandzulagen	148,4	159,5	156,2	+ 7,8	+ 5,3
Kinderzulagen	49,1	51,3	57,2	+ 8,1	+ 16,5
Dienstaltersgeschenke	12,0	14,4	12,1	+ 0,1	+ 0,8
Vergütungen für Sonntagsdienst	35,0	37,0	36,4	+ 1,4	+ 4,0
Vergütungen für unregelmässigen Dienst	7,1	7,4	7,6	+ 0,5	+ 7,0
Vergütungen für Nachtdienst	55,7	59,7	59,7	+ 4,0	+ 7,2
Vergütungen für Überzeit	10,0	13,0	3,4	– 6,6	– 66,0
Übrige Zulagen und Vergütungen	9,1	9,2	8,4	– 0,7	– 7,7
Beiträge an Personalversicherungen	352,0	460,9	423,0	+ 71,0	+ 20,2
Beiträge an Pensions- und Hilfskasse	167,1	256,1	229,7	+ 62,6	+ 37,5
Beiträge an AHV/IV/EO/AlV	132,0	144,7	139,4	+ 7,4	+ 5,6
Beiträge an die Unfallversicherung	63,6	73,0	65,3	+ 1,7	+ 2,7
Übrige Beiträge	0,6	0,5	0,4	– 0,2	– 33,3
Abzüglich Beteiligung des Personals an der Nichtbetriebsunfallversicherung	– 11,3	– 13,4	– 11,8	– 0,5	– 4,4
Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen (PHK)	285,4	318,0	306,6	+ 21,2	+ 7,4
Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital PHK	142,5	161,0	154,3	+ 11,8	+ 8,3
Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital PHK	142,9	157,0	152,3	+ 9,4	+ 6,6
Total	3 277,7	3 589,1	3 534,6	+ 256,9	+ 7,8

Die Zunahme des Personalaufwandes um 256,9 Mio Franken (+ 7,8%) im Vergleich zur Rechnung 1991 ist auf die nachstehenden wesentlichen Ursachen zurückzuführen:

6

	Mio Franken	Mio Franken
Personalveränderung (ständiges Personal + 73, Personal in Ausbildung – 163, Hilfspersonal – 58)		– 3,3
Teuerungsausgleich		
– aktives Personal	+ 143,1	
– Rentner	+ 18,5	+ 161,6
Reallohnerhöhung auf 1. 7. 91, volle Auswirkung		+ 52,3
Höhere Durchschnittsbezüge		+ 6,8
Abnahme der Barabgeltung von Überzeitarbeit		– 7,4
Pensions- und Hilfskasse		
– Reallohnerhöhung		
• ½ der Einmaleinlagen für die Erhöhung des versicherten Verdienstes	+ 66,0	
• Abtragungsquote für den Rest der Einmaleinlagen	+ 6,0	
– Einmaleinlagen	– 14,7	
– Erhöhung des Koordinationsabzuges um 2400 Franken	– 6,6	+ 50,7
Ergänzungsleistungen an die Personalversicherung		
– Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital (versicherungstechnischer Verlust 1991)	+ 2,3	
– Wegfall von Abtragungsquoten	– 9,1	– 6,8
Verschiedenes		+ 3,0
Total		+ 256,9

Auch im Berichtsjahr 1992 war die Teuerung mit 161,6 Mio Franken hauptsächlichste Verursacherin des Mehraufwandes. Auf den 1. Januar 1992 wurde sie bis zu einem Indexstand der Konsumentenpreise von 131,8 Punkten ausgeglichen, was gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung von 4,5% entspricht. Im Jahresmittel 1992 betrug der Landesindex der Konsumentenpreise 133,9 Punkte.

Die auf den 1. Juli 1991 durchgeführte reale Erhöhung der Löhne um 3%, die Einführung von 3 zusätzlichen Stufen beim Ortszuschlag und gleichzeitiger Ablösung des höheren Ortszuschlages für Verheiratete durch eine Familienzulage sowie die Erhöhung der Ansätze für Kinderzulagen um 20% wirkten sich auch in der Rechnung 1992 aus.

Die Erhöhung des versicherten Verdienstes der Pensions- und Hilfskasse aus der Reallohnerhöhung verursachte eine einmalige Zahlung zum Ausgleich des Dekkungskapitals in der Höhe von 132 Mio Franken. 66 Mio Franken wurden der Rechnung 1992 belastet, während die andere Hälfte in einer auf 10–12 Jahre verteilten und verzinsten Quote von jährlich 6 Mio Franken, erstmals 1992, getilgt wird. Wie das aktive Personal, erhielten auch die Bezüger von Pensionen den gleichen Teuerungsausgleich. Die entstehende Mehrbelastung im Deckungskapital der Pensionskasse wird in Form einer jährlich gleichbleibenden Quote von 18,5 Mio Franken, verteilt auf 10–12 Jahre getilgt, wobei diese dank der Verwendung der 4% übersteigenden Verzinsung der Depotscheine so niedrig gehalten werden konnte.

Der effektive durchschnittliche Personalbestand lag um 531 Mitarbeiter unter dem budgetierten Bestand 1992. Trotz der gegenüber dem Budget um 1% höheren Teuerungszulage wurde der veranschlagte Personalaufwand um 54,5 Mio Franken oder 1,5% unterschritten. Dazu beigetragen haben ausser der Bestandesverminderung ein Minderaufwand bei der Pensionskasse und den Ergänzungsleistungen sowie die rückläufigen Barabgeltungen von Überzeitarbeit.

7 Sachaufwand

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Material	339,6	365,3	346,0	+ 6,4	+ 1,9
Fremdleistungen für Unterhalt	185,3	192,8	196,1	+ 10,8	+ 5,8
Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte	214,6	226,8	234,2	+ 19,6	+ 9,1
Betriebsleistungen	116,5	130,7	131,2	+ 14,7	+ 12,6
Personalverstärkungen	57,9	54,9	60,6	+ 2,7	+ 4,7
Provisionen	40,2	41,2	42,4	+ 2,2	+ 5,5
Pacht und Mieten	62,2	75,7	58,5	– 3,7	– 5,9
Grundstücke, Liegenschaften	13,1	14,6	14,4	+ 1,3	+ 9,9
Fahrzeuge	38,3	49,9	34,6	– 3,7	– 9,7
Übrige Pacht und Mieten	10,8	11,2	9,5	– 1,3	– 12,0
Fremdenergie	189,1	205,5	200,6	+ 11,5	+ 6,1
Fremdenergie für die Bahnstromversorgung	146,7	162,7	153,9	+ 7,2	+ 4,9
Übrige Fremdenergie	42,4	42,8	46,7	+ 4,3	+ 10,1
Versicherungen und Schadenersatz	26,1	30,7	25,6	– 0,5	– 1,9
Reiseentschädigungen und Ersatz von Auslagen an das Personal	39,9	41,8	42,0	+ 2,1	+ 5,3
Vergütungen für Dienstreisen	15,9	16,6	16,2	+ 0,3	+ 1,9
Tages- und Abwesenheitsvergütungen	22,1	22,9	24,0	+ 1,9	+ 8,6
Übriger Auslagenersatz	1,9	2,3	1,8	– 0,1	– 5,3
Honorare	37,2	55,9	43,2	+ 6,0	+ 16,1
Verschiedene Fremdleistungen	111,1	111,9	100,6	– 10,5	– 9,5
Steuern, Gebühren, Abgaben	25,6	27,2	27,2	+ 1,6	+ 6,2
Post-, Bank-, Fracht- und Telefongebühren	11,6	12,2	13,2	+ 1,6	+ 13,8
Drucksachen, Inserate	27,7	25,4	16,7	– 11,0	– 39,7
Beiträge und Entschädigungen	21,9	20,5	20,1	– 1,8	– 8,2
Übrige Fremdleistungen	24,3	26,6	23,4	– 0,9	– 3,7
Total	1 205,1	1 306,4	1 246,8	+ 41,7	+ 3,5

Der Sachaufwand ist gegenüber der Rechnung 1991 um 3,5% auf 1246,8 Mio Franken gestiegen. Starke Zunahmen sind bei den Betriebs- und Vertriebsleistungen zu verzeichnen (+ 19,6 Mio Franken oder + 9,1%), die ihre Ursachen in höheren Entschädigungen an die FS (Eröffnung des neuen Rangierzentrums Domodossola II) und an die SNCF sowie bei den steigenden Provisionen für Kreditkartenverkäufe haben. Überdurchschnittlich stiegen auch die Fremdleistungen für Unterhalt (Fahrzeugbereich), Fremdenergie und Honorare (Arbeiten am Lärmkataster).

Demgegenüber fielen verschiedene Aufwandpositionen im Vergleich zu 1991 tiefer aus. Das gilt insbesondere für die Fahrzeugmieten (– 3,7 Mio Franken) und dank eingeschränkter Werbung für die Drucksachen und Inserate (– 11 Mio Franken).

Erfreulich ist, dass der Sachaufwand sowohl unter dem Voranschlag als auch unter den durch die Reduktion der Bundesleistung ausgelösten Vorgaben liegt.

8 Abschreibungen

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Abschreibungen vom Anlagevermögen	637,9	670,1	683,0	+ 45,1	+ 7,1
Abschreibungen vom Umlaufvermögen	2,4	3,2	1,5	– 0,9	– 37,5
Total	640,3	673,3	684,5	+ 44,2	+ 6,9

Die Abschreibungen vom Anlagevermögen entsprechen einem durchschnittlichen Satz von 3,5% der Erstellungs- oder Anschaffungswerte der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge. Sie teilen sich wie folgt auf die einzelnen Anlagegruppen auf:

Anlagen der Bahn	353,0 Mio Franken,	davon ISER[1]	322,8	Mio Fr
Kraftwerke/Werkstätten	55,2 Mio Franken,	davon ISER[1]	9,7	Mio Fr
Fahrzeuge	274,8 Mio Franken			

[1] ISER = Infrastrukturerfolgsrechnung

Die Zunahme der Abschreibungen vom Anlagevermögen um 45,1 Mio Franken entspricht dem gestiegenen Anlagenbestand.

In den Abschreibungen vom Umlaufvermögen sind die Abschreibungen von Material und uneinbringlichen Forderungen enthalten.

9 Zinsen

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Zinsen auf festen Verbindlichkeiten	465,1	522,2	563,9	+ 98,8	+ 21,2
Zinsen auf Darlehen Bund	199,0	284,8	264,0	+ 65,0	+ 32,7
Zinsen auf Depotscheinen PHK	265,4	237,0	299,2	+ 33,8	+ 12,7
Zinsen auf übrigen Darlehen	0,7	0,4	0,7	—	—
Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten	91,5	101,3	92,5	+ 1,0	+ 1,1
Total	556,6	623,5	656,4	+ 99,8	+ 17,9

Die Zinsen sind gegenüber der Rechnung 1991 um 99,8 Mio Franken oder 17,9% auf 656,4 Mio Franken gestiegen. Die Erhöhung geht zulasten der Zinsen auf festen Verbindlichkeiten, welche durch vermehrte Mittelaufnahme (1,4 Mia Franken) und höhere Zinssätze begründet ist. Der durchschnittliche Zinssatz für alle Darlehen stieg von 5,8% auf 5,99%.

10 Übrige Aufwandpositionen

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen (Grossunterhalt)	173,1	135,0	185,6	+ 12,5	+ 7,2
Infrastrukturbeitrag an Bund	45,0	—	—	– 45,0	.
Bildung von Rückstellungen	—	—	—	—	—
Neutraler und ausserordentlicher Aufwand	12,8	9,0	28,6	+ 15,8	+ 123,4

Die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen beinhalten die nicht wertvermehrenden Anteile vollendeter Investitionsobjekte. Sie haben gegenüber dem Vorjahr um 12,5 Mio Franken auf 185,6 Mio Franken zugenommen. 1992 wurden Investitionsobjekte im Umfang von 1,3 Mia Franken abgerechnet.

Rückstellungen wurden, wie im Vorjahr, keine gebildet.

Beim neutralen und ausserordentlichen Aufwand ist eine Zunahme von 15,8 Mio Franken (+ 123,4 %) auf 28,6 Mio Franken zu verzeichnen, die vorwiegend durch eine Nachverrechnung der PHK entstanden ist.

Infrastrukturerfolgsrechnung

Der Bund trägt gemäss Leistungsauftrag 1987 die finanzielle Verantwortung für Bau und Unterhalt der Infrastruktur. Die dafür erforderlichen Aufwendungen und deren Deckung sind gemäss Art. 15 Abs. 2 des SBB-Gesetzes in einer separaten Rechnung auszuweisen.

11 Aufwand

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Abschreibungen	313,4	328,0	332,5	+ 19,1	+ 6,1
Zinsen	322,9	366,0	379,6	+ 56,7	+ 17,6
Ordentlicher Unterhalt	466,0	492,0	480,1	+ 14,1	+ 3,0
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen (Grossunterhalt)	125,5	110,0	116,3	– 9,2	– 7,3
Total	1 227,8	1 296,0	1 308,5	+ 80,7	+ 6,6
Doppelbelastung Huckepack	—	– 55,0	– 55,0	– 55,0	.
	1 227,8	1 241,0	1 253,5	+ 25,7	+ 2,1
Aufwandreduktion gemäss Budgetvorgabe Parlament	—	– 26,0	—	—	—
Reduktion Aufwand Ist	—	—	– 38,5	– 38,5	.
Total netto	1 227,8	1 215,0	1 215,0	– 12,8	– 1,0

Die Infrastruktur umfasst alle festen Anlagen und Einrichtungen, die direkt mit Bau, Betrieb und Unterhalt der Verkehrsanlagen zusammenhängen. Nicht dazu gehören Anlagen und Einrichtungen der Kraft- und Umformerwerke, die Übertragungsleitungen und die Hauptwerkstätten des Fahrzeugunterhalts.

Die Abschreibungen werden aufgrund der Anlagewerte aus der Anlagen- und Abschreibungsrechnung ermittelt. Basis für die Berechnung der Zinsen bilden die anteiligen, für Investitionen im Infrastrukturbereich gebundenen Fremdmittel. Der ordentliche Unterhalt wird aus den Unterhaltsaufträgen im innerbetrieblichen Rechnungswesen erfasst, und die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen aus Investitionsaufträgen entsprechen den nicht wertvermehrenden Anteilen der vollendeten Investitionsobjekte im Infrastrukturbereich.

Der gesamte Aufwand liegt mit 1308,5 Mio Franken um 80,7 Mio Franken oder

6,6% über der Rechnung 1991. Um eine Doppelbelastung des Bundes zu vermeiden, werden die Infrastrukturkosten der auf Vollkostendeckung beruhenden Abgeltung für den Huckepackverkehr im Betrag von 55 Mio Franken abgezogen.
Als Folge des höheren Anlagevolumens im Infrastrukturbereich stiegen die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um 19,1 Mio Franken (+ 6,1%).
Die stärkste Zunahme entfällt analog der Unternehmungserfolgsrechnung auf die Zinsen. Die erforderliche Mittelaufnahme bei gleichzeitig steigenden Zinssätzen erhöhte diese um 56,7 Mio Franken (+ 17,6%).

Die Erhöhung der Position ordentlicher Unterhalt um 14,1 Mio Franken (+ 3%) ist vor allem teuerungsbedingt. Die Belastung bei den nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen (Grossunterhalt) aus Investitionsaufträgen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Mio Franken oder 7,3% auf 116,3 Mio Franken reduziert.
Da das Parlament die Infrastrukturleistung des Bundes auf 1215 Mio Franken begrenzt hat, geht die Differenz von 38,5 Mio Franken zulasten der SBB und erhöht entsprechend den Fehlbetrag der Unternehmungserfolgsrechnung.

12 Ertrag

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Infrastrukturbeitrag SBB	45,0	—	—	– 45,0	.
Infrastrukturleistung Bund	1 182,8	1 215,0	1 215,0	+ 32,2	+ 2,7
Total	1 227,8	1 215,0	1 215,0	– 12,8	– 1,0

Wegen der schlechten finanziellen Lage konnten die SBB keinen Infrastrukturbeitrag entrichten. Die Infrastrukturleistung des Bundes stieg gegenüber der Rechnung 1991 um 32,2 Mio Franken oder 2,7%.

Investitionsrechnung

Der ordentliche Voranschlag der Investitionsrechnung 1992 wurde vom Bundesrat auf netto 1576 Mio Franken (inkl. 26 Mio Franken für das Depot Basel) plafoniert, was zusammen mit den Beiträgen Dritter ein ordentliches Bruttoinvestitionsvolumen von 1648,6 Mio Franken ergab. Dieser Voranschlagsbetrag wurde für besondere Investitionsvorhaben (insbesondere für Bahn 2000, Liegenschaften ohne definitiven Verwendungszweck, Huckepack-Korridor Gotthard, kommerzielle Nutzung) um 526,1 Mio Franken auf 2174,7 Mio Franken erhöht.

Die in der Rechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von insgesamt 1970,9 Mio Franken sind um 117,6 Mio (– 5,6%) tiefer als im Vorjahr und 203,8 Mio (– 9,4%) tiefer als budgetiert.
Der Anteil der ordentlichen Investitionen beläuft sich auf 1644,2 Mio Franken brutto. Davon gehen 1578,6 Mio Franken zu Lasten der SBB. Die Vorgabe des Bundesrates wurde damit eingehalten. Demgegenüber blieben die Aufwendungen für die übrigen Investitionen um 199,4 Mio Franken hinter dem Voranschlag zurück.
Die Finanzierung der Bruttoaufwendungen von 1970,9 Mio Franken setzt sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen	683,0 Mio Franken	44,1%
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen (Grossunterhalt)	185,6 Mio Franken	
Beiträge Dritter und verschiedene Erträge	65,6 Mio Franken	3,3%
Fremde Mittel (insbesondere Darlehen des Bundes und der PHK)	1 036,7 Mio Franken	52,6%

Die Investitionsrechnung nach Aufwand- und Ertragsarten umfasst den gesamten Investitionsaufwand sowie die Beiträge Dritter und die verschiedenen Erträge und zeigt folgendes Bild:

13 Investitionen nach Aufwand- und Ertragsarten

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Aufwand					
Sachaufwand	1 821,5	1 854,7	1 681,4	– 140,1	– 7,7
Material	243,2	266,8	268,1	+ 24,9	+ 10,2
Fremdleistungen für Bau	1 313,0	1 274,3	1 197,0	– 116,0	– 8,8
Honorare	120,9	130,2	132,4	+ 11,5	+ 9,5
Übriger Sachaufwand	144,4	183,4	83,9	– 60,5	– 41,9
Eigenleistungen	267,0	320,0	289,5	+ 22,5	+ 8,4
Total Aufwand	2 088,5	2 174,7	1 970,9	– 117,6	– 5,6
Ertrag					
Investitionen zu Lasten SBB	2 035,6	2 102,1	1 905,3	– 130,3	– 6,4
Beiträge Dritter *	50,8	72,2	63,8	+ 13,0	+ 25,6
Verschiedene Erträge	2,1	0,4	1,8	– 0,3	– 14,3
Total Ertrag	2 088,5	2 174,7	1 970,9	– 117,6	– 5,6
* davon Beitrag Kt Zürich für Investitionen im Bereich der S-Bahn Zürich	19,9	31,6	14,8		

Beim Aufwand blieben die Fremdleistungen für Bau ungefähr im Ausmass des gesamten Rückgangs des Investitionsvolumens im Vergleich zu 1991 zurück (– 116 Mio Franken). Der ebenfalls tiefere übrige Sachaufwand wurde durch höhere Eigenleistungen verbunden mit höherem Materialeinsatz kompensiert.

Die Beiträge Dritter stiegen im Vorjahresvergleich um 13 Mio Franken (+ 25,6%). Der Beitrag des Kantons Zürich an Investitionen im Bereich der S-Bahn Zürich betrug 14,8 Mio Franken, was einem Anteil von 23,2% aller Beiträge von Dritten entspricht.

14 Investitionsrechnung nach Anlagengruppen (brutto)

	Rechnung 91 Mio Fr	Voranschlag 92 Mio Fr	Rechnung 92 Mio Fr	Unterschied 91/92 Mio Fr	%
Anlagen und Einrichtungen	1 382,6	1 639,1	1 420,8	+ 38,2	+ 2,8
Bahnanlagen	1 293,9	1 520,6	1 340,0	+ 46,1	+ 3,6
Kraftwerke	78,1	105,8	69,1	– 9,0	– 11,5
Werkstätten	10,6	12,7	11,7	+ 1,1	+ 10,4
Fahrzeuge	705,9	535,6	550,1	– 155,8	– 22,1
Triebfahrzeuge	476,9	395,1	397,0	– 79,9	– 16,8
Reisezug- und Gepäckwagen	139,3	61,4	86,9	– 52,4	– 37,6
Güter- und Dienstwagen	78,8	70,1	60,9	– 17,9	– 22,7
Strassenfahrzeuge	10,9	9,0	5,3	– 5,6	– 51,4
Total	2 088,5	2 174,7	1 970,9	– 117,6	– 5,6

Die Aufwendungen bei den Bahnanlagen blieben um 180,6 Mio Franken oder 11,9% hinter dem Voranschlag zurück. Die Unterschreitung ist auf Rückstände in der Projektierung und Verzögerungen infolge Einsprachen Dritter bei Vorhaben ausserhalb des ordentlichen Voranschlages zurückzuführen.

Von den investierten Nettoaufwendungen von 1279,4 Mio Franken (Bruttoaufwendungen 1340 Mio Franken abzüglich Beiträge Dritter und verschiedene Erträge 60,6 Mio Franken) entfallen:

- 453,7 Mio Franken auf Bahnhöfe, Stationen und übrige Gebäude
- 326,2 Mio Franken auf Anlagen der offenen Strecke (davon Doppelspur Münchenbuchsee–Schüpfen 2,5 Mio, Grauholzlinie 106,6 Mio, drittes Gleis Basel–Muttenz 13 Mio, Ausbau auf Vierspur Aarau–Rupperswil 7,8 Mio, zweites Gleis Rotkreuz–Rotsee 23,6 Mio, zweites Gleis Bad Ragaz–Landquart 18,1 Mio, Doppelspur Goldach–Mörschwil 6,1 Mio und S-Bahn Zürich 6 Mio Franken)
- 254,8 Mio Franken auf die Erneuerung von Gleisen und Weichen
- 34,1 Mio Franken auf kleinere Ergänzungen und Erneuerungen
- 25,6 Mio Franken auf Fahrleitungserneuerungen
- 77,8 Mio Franken auf EDV-Projekte
- 32,5 Mio Franken auf Liegenschaften für zukünftige Projekte (Liegenschaften ohne definitiven Verwendungszweck)
- 74,7 Mio Franken auf Verschiedenes

Bei den Kraftwerken blieben die Jahresaufwendungen wegen Einsprachen und Verzögerungen der Bauarbeiten um 36,7 Mio Franken unter dem budgetierten Wert. Die Aufwendungen bei den Werkstätten blieben um 1 Mio Franken hinter dem Voranschlag zurück.
Der Voranschlag für neue Fahrzeuge wurde als Folge der Abweichungen zwischen dem geplanten und tatsächlichen Beschaffungs- bzw. Ablieferungsprogramm um 14,5 Mio Franken überschritten, was zu entsprechenden Mehr- und Minderaufwendungen bei den einzelnen Fahrzeugkategorien führte. Für S-Bahn-Fahrzeuge wurden 205,9 Mio, für Lok 2000 91,1 Mio, für Pendelzüge 45,7 Mio, für Huckepack-Korridor-Lokomotiven 31,1 Mio, für Eurocity-Personenwagen 52,8 Mio, für Türumbau an 183 Pendelzugzwischenwagen (Aussenschwingtüren) 12,2 Mio und für Einheitspersonenwagen 11,4 Mio Franken investiert.

Bilanz

15

	Rechnung 1991 Mio Fr	Rechnung 1992 Mio Fr	Unterschied 1991/1992 Mio Fr
Aktiven			
Anlagevermögen	12 715,9	13 785,1	+ 1 069,2
Umlaufvermögen	2 663,7	3 077,4	+ 413,7
Transitorische Aktiven	522,4	189,5	– 332,9
Zu tilgender Aufwand	726,9	1 004,2	+ 277,3
Bilanzfehlbetrag	—	26,2	+ 26,2
Total Aktiven	16 628,9	18 082,4	+ 1 453,5
Passiven			
Eigenkapital	3 000,0	3 000,0	—
Fremdkapital	13 280,5	14 822,0	+ 1 541,5
Feste Verbindlichkeiten	9 414,7	10 256,1	+ 841,4
Laufende Verbindlichkeiten	3 138,9	3 561,7	+ 422,8
Aufgelaufene Verpflichtungen PHK	726,9	1 004,2	+ 277,3
Transitorische Passiven	238,7	260,4	+ 21,7
Rückstellung zur Deckung künftiger Fehlbeträge	109,7	—	– 109,7
Total Passiven	16 628,9	18 082,4	+ 1 453,5

Aktiven

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 1992 auf 18 082,4 Mio Franken. Gegenüber dem Vorjahr hat sie um 1453,5 Mio Franken oder 8,7% zugenommen.

Beim Anlagevermögen hat sich der Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge sowie der Beteiligungen wie folgt entwickelt:

16

	Rechnung 1991 Mio Fr	Rechnung 1992 Mio Fr	Unterschied 1991/1992 Mio Fr
Bahnanlagen	10 723,8	11 184,3	+ 460,5
Kraftwerke	1 254,7	1 229,3	– 25,4
Werkstätten	323,3	338,6	+ 15,3
Fahrzeuge	6 949,0	7 375,5	+ 426,5
Liegenschaften ohne definitiven Verwendungszweck	216,3	280,8	+ 64,5
Total Erstellungs- oder Anschaffungswerte	19 467,1	20 408,5	+ 941,4
Abzüglich aufgeaufene Abschreibungen	– 11 963,1	– 12 511,8	+ 548,7
Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge	7 504,0	7 896,7	+ 392,7
in % der Erstellungs- oder Anschaffungswerte	38,5	38,7	+ 0,2
Im Bau befindliche Anlagen	4 980,7	5 624,1	+ 643,4
Beteiligungen	231,2	264,3	+ 33,1

Vom gesamten Anlagevermögen (zu Erstellungs- oder Anschaffungswerten) von 20 408,5 Mio Franken entfallen rund 11 200 Mio Franken oder 54,9% auf die Infrastruktur.

Die Zunahme der Erstellungs- oder Anschaffungswerte der Anlagen um 941,4 Mio Franken ergibt sich aus dem ordentlichen Anlagenzugang. Nach Abzug der aufgelaufenen Abschreibungen (+ 548,7 Mio Franken) verbleibt eine Erhöhung des Bilanzwertes um 392,7 Mio Franken. Der Bestand der im Bau befindlichen Anlagen ist wegen verschiedener noch nicht vollendeter bzw. abgerechneter Grossbauten um 643,4 Mio Franken auf 5624,1 Mio Franken weiter angewachsen.

Das Umlaufvermögen stieg um 413,7 Mio Franken oder 15,5% auf 3077,4 Mio Franken. Leichte Abnahmen weisen die Barbestände (– 1,3 Mio Franken) und die Bankguthaben (– 16,5 Mio Franken) aus. Alle übrigen Positionen stiegen, teilweise sogar stark, an. So beispielsweise die Aktivkontokorrente (z.B. ausländische Bahnverwaltungen, Saldierungsstelle) mit 152,1 Mio Franken, die Darlehen und Wertschriften mit 118,2 Mio Franken, die Kundenguthaben mit 131,9 Mio Franken. Kleinere Zunahmen weisen die Postcheckbestände mit 21,6 Mio Franken und die Materialbestände mit 13,1 Mio Franken auf.

Der zu tilgende Aufwand (Schuld PHK) umfasst die Verpflichtungen der SBB gegenüber der Pensions- und Hilfskasse. Er stieg um 277,3 Mio Franken auf 1004,2 Mio Franken infolge des Einbaus von Teuerungszulagen in die Pensionen und der Anpassung der versicherten Verdienste der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Passiven

Das Fremdkapital stieg im Berichtsjahr um weitere 1541,5 Mio Franken auf 14 822 Mio Franken an. Das Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital verschlechterte sich von 1:4,4 im Berichtsjahr auf 1:4,9.

Die festen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

17

	Rechnung 1991 Mio Fr	Rechnung 1992 Mio Fr	Unterschied 1991/1992 Mio Fr
Darlehen des Bundes	4 736,0	5 336,0	+ 600,0
Depotscheine PHK	4 660,0	4 910,0	+ 250,0
Übrige Darlehen	18,7	10,1	– 8,6
Total	9 414,7	10 256,1	+ 841,4

Von den festen Verbindlichkeiten entfallen 52% auf Darlehen des Bundes, 47,9% auf Depotscheine PHK und 0,1% auf übrige Darlehen. Durch die Aufnahme von 600 Mio Franken erhöhten sich die Darlehen des Bundes auf 5336 Mio Franken. Die Konsolidierung von 250 Mio Franken Kontokorrentguthaben der PHK liess die langfristige Schuld bei der PHK auf 4910 Mio Franken anwachsen. Die übrigen Darlehen haben sich – bei Neuaufnahmen von 3,6 Mio Franken und Rückzahlungen von 12,2 Mio Franken – um 8,6 Mio Franken reduziert.

Die laufenden Verbindlichkeiten sind um 422,8 Mio Franken höher als vor Jahresfrist. Die Zunahme entfällt vor allem auf die um 159,9 Mio Franken gestiegenen Kontokorrentschulden bei der Eidg. Finanzverwaltung, auf steigende Einlagen des Personals in die unternehmungseigene Sparkasse um 80,8 Mio Franken, auf die Verpflichtungen gegenüber andern Transportunternehmungen (127,7 Mio Franken) und auf noch nicht fällige Lieferantenrechnungen (+ 33,6 Mio Franken). Die aufgelaufenen Verpflichtungen PHK stellen den Gegenposten zu dem unter den Aktiven ausgewiesenen zu tilgenden Aufwand (Schuld PHK) dar.

Kapitalflussrechnung

Herkunft der Mittel	Mio Fr	Mio Fr
– Eigenfinanzierung		
Cash-flow		734,0
– Fremdfinanzierung		
Zunahme feste Verbindlichkeiten	841,4	
Zunahme laufende Verbindlichkeiten	422,8	
Investitionsbeiträge Dritter und verschiedene Erträge aus Investitionen	65,6	
Zunahme transitorische Passiven	21,7	1 351,5
– Desinvestitionen		
Abnahme transitorische Aktiven		332,9
		2 418,4
Verwendung der Mittel		
– Investitionen		
Zunahme Anlagen aus Investitionsrechnung 1992		1 970,9
– Zunahme Beteiligungen		33,2
– Zunahme Umlaufvermögen		413,7
– Anlagenzugang		0,6
		2 418,4

Beteiligungen der SBB

Stand per 31. Dezember 1992	Anteil am Gesellschaftskapital	Gesellschaftskapital in 1000 Währungseinheiten	
Kraftwerke:			
Etzelwerk AG, Einsiedeln	100,0 %	CHF	20 000
Kraftwerk Amsteg AG, Amsteg	90,0 %	CHF	80 000
Kraftwerk Rupperswil-Auenstein AG, Aarau	55,0 %	CHF	12 000
Kraftwerk Wassen AG, Luzern	50,0 %	CHF	16 000
Kraftwerk Göschenen AG, Göschenen	40,0 %	CHF	60 000
ENAG Energiefinanzierungs AG, Schwyz	20,0 %	CHF	100 000
Centrale Thermique de Vouvry SA, Vouvry	18,0 %	CHF	10 000
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen, Luzern	13,5 %	CHF	90 000
Electra-Massa, Naters	10,0 %	CHF	40 000
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken	5,0 %	CHF	350 000
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt	5,0 %	CHF	450 000
Lagerhäuser:			
Silo AG Brunnen, Brunnen	53,8 %	CHF	650
CSC Cargo Service Center Aarau AG, Aarau	40,0 %	CHF	5 000
Lagerhaus, Umschlag und Zollfreilager AG, Brig	35,0 %	CHF	1 500
Umschlags AG, Basel	33,3 %	CHF	6 000
LASAG, Lagerhaus und Zollfreilager Schaffhausen AG, Schaffhausen	20,2 %	CHF	2 850
Silo und Umschlag AG Buchs, Buchs SG	16,7 %	CHF	1 500
Transitlager AG, Basel	16,7 %	CHF	1 200
ROLDAG Romanshorner Lagerhaus und Dienstleistungs AG, Romanshorn	15,8 %	CHF	3 800
Basler Freilager AG, Basel	14,5 %	CHF	1 030
EMIG Engrosmarkt-Immobiliengesellschaft AG, Zürich	13,1 %	CHF	6 300
Silo AG, Wil	11,8 %	CHF	2 200
Bahnhofanlagen:			
Parking Gare de Neuchâtel SA, Neuchâtel	50,0 %	CHF	100
Parking Simplon-Gare SA, Lausanne	47,3 %	CHF	2 200
Grosse Schanze AG, Bern	31,2 %	CHF	3 200
IBO-Immobiliengesellschaft Bahnhof Ost AG, Basel	30,0 %	CHF	500
Tiefgarage Bahnhofplatz AG, Luzern	23,1 %	CHF	3 250
Parking Place de Cornavin SA, Genève	20,0 %	CHF	10 000
Tebag Terminal Biel AG, Biel	20,0 %	CHF	100
Termi SA, Chiasso	20,0 %	CHF	500
Bahnhof-Luzern-Immobilien AG, Luzern (Stimmrecht 10,4%)	11,1 %	CHF	18 000

	Anteil am Gesellschafts-kapital	Gesellschaftskapital in 1000 Währungseinheiten	
Bahnhof-Parkhaus Winterthur AG, Winterthur	10,4 %	CHF	5 430
HB-City-Immobilien AG, Zürich	6,5 %	CHF	1 070
Posteggi Stazione Muralto SA, Locarno	5,0 %	CHF	2 000
Kühldienst:			
Bahnhofkühlhaus AG, Basel	34,6 %	CHF	1 300
Société de Gares frigorifiques et Ports francs de Genève SA, Carouge	20,9 %	CHF	1 772
INTERFRIGO, Bruxelles	10,0 %	BEF	34 350
Finanzierungen:			
EUROFIMA, Basel	5,0 %	CHF	1 050 000
Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit, Zürich	0,8 %	CHF	24 106
Tourismus:			
Railtour Suisse SA, Bern	20,0 %	CHF	1 600
Schweizer Reisekasse, Bern	1,2 %	CHF	414
Transport und Spedition:			
Castelletti SA, Chiasso	70,0 %	CHF	600
Ferroviasped AG, Buchs SG	49,0 %	CHF	1 000
DACH-Hotelzug AG, Gümligen	33,3 %	CHF	45 600
Hupac SA, Chiasso	29,2 %	CHF	12 000
Intercontainer, Bruxelles	5,7 %	BEF	17 400
ACTS-Abroll-Container-Transport-Service AG, Bern (Stimmrecht 13,3%)	3,3 %	CHF	1 200
Schweiz. Reederei und Neptun AG, Basel	2,6 %	CHF	18 200
SWISSAIR, Schweiz. Luftverkehr AG, Zürich	1,3 %	CHF	807 805
Crossair AG, Basel	0,6 %	CHF	215 000
Recycling:			
Solvitec AG, St. Gallen	14,3 %	CHF	3 500
Batrec AG, Wimmis	9,9 %	CHF	5 063
SOVAG Sonderabfallverwertungs AG, Jaberg	2,9 %	CHF	3 500
Diverse:			
Casa Nostra AG, Bern	100,0 %	CHF	50
BEAG Basel AG, Basel	84,8 %	CHF	500
Ecofer AG, Bern	40,0 %	CHF	250
Strafer SA, Chiasso	26,0 %	CHF	50
ELCA-Informatique SA, Lausanne	24,0 %	CHF	800
Quellwasserversorgung Brunnen AG, Brunnen	23,3 %	CHF	300
ITV AG, Zürich	20,0 %	CHF	700
Schweiz. Speisewagengesellschaft Holding, Olten	2,0 %	CHF	4 000

Unternehmungserfolgsrechnung

	Rechnung 1991 Fr	Voranschlag 1992 Fr	Rechnung 1992 Fr
Aufwand			
Personalaufwand	3 277 743 854	3 589 100 000	3 534 570 974
Besoldungen	2 313 941 205	2 458 700 000	2 463 972 559
Zulagen und Vergütungen	326 447 986	351 500 000	340 970 506
Beiträge an Personalversicherungen	351 987 678	460 900 000	422 988 227
Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen (PHK)	285 366 985	318 000 000	306 639 682
Sachaufwand	1 205 138 531	1 306 400 000	1 246 831 599
Material	339 581 488	365 300 000	346 029 393
Fremdleistungen für Unterhalt	185 322 142	192 800 000	196 135 158
Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte	214 585 508	226 800 000	234 210 677
Pacht und Mieten	62 172 938	75 700 000	58 471 978
Fremdenergie	189 092 934	205 500 000	200 572 928
Versicherungen und Schadenersatz	26 072 082	30 700 000	25 549 510
Reiseentschädigungen und Ersatz von Auslagen an das Personal	39 954 901	41 800 000	42 037 410
Honorare	37 225 843	55 900 000	43 217 517
Verschiedene Fremdleistungen	111 130 695	111 900 000	100 607 028
Abschreibungen	640 240 569	673 300 000	684 450 986
Abschreibungen vom Anlagevermögen	637 917 151	670 100 000	682 972 595
Abschreibungen vom Umlaufvermögen	2 323 418	3 200 000	1 478 391
Zinsen	556 622 501	623 500 000	656 442 099
Zinsen auf festen Verbindlichkeiten	465 135 942	522 200 000	563 930 493
Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten	91 486 559	101 300 000	92 511 606
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen (Grossunterhalt)	173 138 015	135 000 000	185 541 299
Infrastrukturbeitrag an Bund	45 000 000	—	—
Bildung von Rückstellungen	—	—	—
Neutraler und ausserordentlicher Aufwand	12 829 280	9 000 000	28 605 868
Total Aufwand	5 910 712 750	6 336 300 000	6 336 442 825
Ertragsüberschuss	—	—	—
	5 910 712 750	6 336 300 000	6 336 442 825

	Rechnung 1991 Fr	Voranschlag 1992 Fr	Rechnung 1992 Fr
Ertrag			
Verkehrsertrag	3 530 448 166	3 844 000 000	3 716 609 614
Personenverkehr	1 571 854 173	1 661 000 000	1 643 879 614
Geschäftsbereich 1: Regional-/Agglo-Verkehr	313 795 847	321 900 000	329 854 824
Geschäftsbereich 2: Fernverkehr Schweiz	958 236 101	1 023 100 000	971 976 166
Geschäftsbereich 3: Int. Verkehr	296 011 036	313 300 000	337 951 185
Geschäftsbereich 4: Sonderverkehre	3 811 189	2 700 000	4 097 439
Güterverkehr	1 308 593 993	1 425 000 000	1 314 730 000
Cargo Rail Schweiz	622 881 330	657 000 000	610 030 000
Transit	339 742 663	368 000 000	335 060 000
Cargo Domizil, Sonderverkehr, CSC	345 970 000	400 000 000	369 640 000
Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen	650 000 000	758 000 000	758 000 000
Regionaler Personenverkehr	600 000 000	670 000 000	670 000 000
Huckepackverkehr	50 000 000	88 000 000	88 000 000
Nebenertrag	659 586 791	663 800 000	725 276 266
Betriebsleistungen für Dritte	149 091 708	142 800 000	156 246 691
Dienstleistungen für Dritte	24 282 033	27 400 000	25 620 553
Lieferungen und übrige Leistungen für Dritte	94 994 564	91 200 000	102 853 277
Pacht und Mieten	233 067 406	242 600 000	253 391 956
Energieverkäufe	37 766 373	31 100 000	39 331 509
Drucksachenverkäufe	8 291 415	8 600 000	8 184 752
Verschiedene Erträge	112 093 292	120 100 000	139 647 528
Eigenleistungen für Investitionsrechnung	267 040 028	320 000 000	289 499 213
Leistungen für Lageraufträge	63 720 088	85 000 000	71 292 069
Leistungen für Infrastrukturerfolgsrechnung	1 227 818 207	1 241 000 000	1 215 000 000
Entnahmen aus Rückstellungen	56 732 289	7 500 000	—
Neutraler und ausserordentlicher Ertrag	76 786 524	68 000 000	182 788 450
Total Ertrag	5 882 132 093	6 229 300 000	6 200 465 612
Fehlbetrag	28 580 657	107 000 000	135 977 213
	5 910 712 750	6 336 300 000	6 336 442 825

Infrastrukturerfolgsrechnung

	Rechnung 1991 Fr	Voranschlag 1992 Fr	Rechnung 1992 Fr
Aufwand			
Abschreibungen	313 472 145	328 000 000	332 521 538
Zinsen	322 881 745	366 000 000	379 628 765
Ordentlicher Unterhalt	465 960 864	492 000 000	480 038 883
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen (Grossunterhalt)	125 503 453	110 000 000	116 323 777
Total Aufwand	1 227 818 207	1 296 000 000	1 308 512 963
Doppelbelastung Infrastruktur Huckepack	—	– 55 000 000	– 55 000 000
	1 227 818 207	1 241 000 000	1 253 512 963
Aufwandreduktion gemäss Budgetvorgabe Parlament	—	– 26 000 000	—
Reduktion Aufwand Ist	—	—	– 38 512 963
Total Aufwand netto	1 227 818 207	1 215 000 000	1 215 000 000
Ertrag			
Infrastrukturbeitrag SBB	45 000 000	—	—
Infrastrukturleistung Bund	1 182 818 207	1 215 000 000	1 215 000 000
Total Ertrag	1 227 818 207	1 215 000 000	1 215 000 000

Investitionsrechnung

	Rechnung 1991 Fr	Voranschlag 1992 Fr	Rechnung 1992 Fr
Aufwand			
Sachaufwand	1 821 425 475	1 854 715 000	1 681 364 349
Material	243 190 968	266 790 000	268 084 216
Fremdleistungen für Bau	1 313 029 576	1 274 346 000	1 197 048 952
Erwerb von Grundstücken und Liegenschaften	89 271 702	120 700 000	44 192 184
Betriebsleistungen durch Dritte	1 971 673	1 863 000	4 392 614
Pacht und Mieten	4 209 508	3 722 000	3 811 592
Fremdenergie	234 602	1 130 000	71 157
Versicherungen und Schadenersatz	2 164 589	835 000	668 588
Honorare	120 929 690	130 166 000	132 372 071
Verschiedene Fremdleistungen	46 423 167	55 163 000	30 722 975
Eigenleistungen	267 040 028	320 000 000	289 499 213
Total Aufwand	2 088 465 503	2 174 715 000	1 970 863 562
Ertrag			
Nebenertrag	52 844 161	72 623 000	65 573 862
Beiträge Dritter	50 772 680	72 237 000	63 798 741
Verschiedene Erträge	2 071 481	386 000	1 775 121
Investitionen zu Lasten der SBB	2 035 621 342	2 102 092 000	1 905 289 700
Total Ertrag	2 088 465 503	2 174 715 000	1 970 863 562

Bilanz auf den 31. Dezember 1992

	Rechnung 1991 Fr	Rechnung 1992 Fr
Aktiven		
Anlagevermögen	12 715 871 040	13 785 100 673
Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge		
Erstellungs- oder Anschaffungswerte	19 467 098 315	20 408 521 953
Abschreibungen	–11 963 074 797	–12 511 839 589
Bilanzwert	7 504 023 518	7 896 682 364
Im Bau befindliche Anlagen	4 980 713 983	5 624 116 267
Beteiligungen und Partnervorschüsse	231 133 539	264 302 042
Umlaufvermögen	2 663 734 815	3 077 410 497
Barbestände, Postcheck und Vorschüsse	38 176 593	58 281 186
Eidg Finanzverwaltung	—	—
Banken	37 965 116	18 642 696
Infrastrukturleistung Bund	1 182 818 207	1 215 000 000
Darlehen und Wertschriften	638 081 218	756 286 361
Materialbestände	415 939 623	425 143 514
Übrige Guthaben	350 754 058	604 056 740
Transitorische Aktiven	522 388 579	189 495 469
Zu tilgender Aufwand (Schuld PHK)	726 897 049	1 004 186 450
Bilanzfehlbetrag	—	26 247 553
Total Aktiven	16 628 891 483	18 082 440 642
Passiven		
Eigenkapital	3 000 000 000	3 000 000 000
Dotationskapital	3 000 000 000	3 000 000 000
Fremdkapital	13 280 512 773	14 822 029 212
Feste Verbindlichkeiten	9 414 682 132	10 256 120 037
Darlehen des Bundes	4 736 000 000	5 336 000 000
Depotscheine der Pensions- und Hilfskasse	4 660 000 000	4 910 000 000
Übrige Darlehen	18 682 132	10 120 037
Laufende Verbindlichkeiten	3 138 933 592	3 561 722 725
Eidg Finanzverwaltung	1 183 406 123	1 343 348 702
Sozialeinrichtungen der SBB	1 209 225 327	1 293 734 995
Übrige Verpflichtungen	746 302 142	924 639 028
Aufgelaufene Verpflichtungen PHK	726 897 049	1 004 186 450
Transitorische Passiven	238 649 050	260 411 430
Rückstellung zur Deckung künftiger Fehlbeträge	109 729 660	—
Total Passiven	16 628 891 483	18 082 440 642
Eventualverpflichtungen		
Fehlbetrag der Pensions- und Hilfskasse (kapitalisierte Zinsverpflichtungen)	3 560 908 626	3 571 097 098
Übrige Garantien und Bürgschaften	47 519 000	110 325 500

Zeitliche Übersicht

		1946	1950	1960	1970	1975	1980
	Betriebs- und Verkehrsleistungen in Millionen Einheiten						
1	Reisezüge, Zugkilometer	39,6	47,7	54,2	59,6	61,7	66,9
2	Güterzüge, Zugkilometer	13,5	14,2	23,5	29,9	26,8	29,0
3	Personenverkehr: Personen	206,4	193,9	225,8	230,8	210,6	216,3
4	Personen-km	5 444,5	5 615,7	6 998,4	8 168,3	7 984,2	9 179,0
5	Güterverkehr: Tonnen	16,9	18,0	29,2	45,6	34,5	46,3
6	Tonnen-km	1 701,9	2 083,2	4 043,8	6 592,3	5 141,4	7 384,6
	Personalbestand Anzahl Personen im Jahresdurchschnitt						
7	Eigenes Personal	34 572	36 904	39 904	40 677	40 867	38 367
8	Unternehmerarbeiter	1 900	912	1 030	853	655	*
9	Total	36 472	37 816	40 934	41 530	41 522	*
	Erfolgsrechnung in Millionen Franken						
	Aufwand						
10	Besoldungen, Löhne, Teuerungs- und Kinderzulagen usw.	231,2	288,5	438,0	819,0	1 448,0	1 530,6
11	Nebenbezüge und verschiedene Vergütungen, Dienstkleider	17,5	21,3	33,6	80,6	125,0	120,2
12	Bezüge des eigenen Personals	248,7	309,8	471,6	899,6	1 573,0	1 650,8
13	Beiträge an die PHK, AHV/IV/EO/AIV und SUVA	25,9	38,8	63,0	111,4	153,8	175,2
14	Ergänzungsbeiträge an die PHK und TZ an Rentner	37,2	45,4	50,5	75,5	116,6	137,3
15	Versicherung des eigenen Personals	63,1	84,2	113,5	186,9	270,4	312,5
16	Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	12,7	7,3	12,0	22,3	36,8	9,4 *
17	Total Personalaufwand	324,5	401,3	597,1	1 108,8	1 880,2	1 972,7 *
18	in Prozenten des Gesamtaufwandes	59,5 %	62,0 %	59,9 %	60,8 %	63,8 %	60,4 %
19	Sachaufwand und Verschiedenes	96,7	118,5	214,9	380,9	485,0	556,6 *
20	in Prozenten des Gesamtaufwandes	17,7 %	18,3 %	21,6 %	20,9 %	16,5 %	17,0 %
21	Abschreibungen vom Anlagevermögen	70,7	76,5	132,8	214,2	300,7	403,6
22	Kapitalkosten	53,9	51,3	51,6	118,9	280,8	336,1
23	Total Abschreibungen und Kapitalkosten	124,6	127,8	184,4	333,1	581,5	739,7
24	in Prozenten des Gesamtaufwandes	22,8 %	19,7 %	18,5 %	18,3 %	19,7 %	22,6 %
25	Gesamtaufwand	545,8	647,6	996,4	1 822,8	2 946,7	3 269,0
	Ertrag						
26	Personenverkehr	258,4	264,7	410,0	636,4	793,5	942,5
27	Güterverkehr	305,4	325,0	582,4	978,4	1 056,1	1 128,9
28	Verkehrsertrag	563,8	589,7	992,4	1 614,8	1 849,6	2 071,4
29	Übriger Ertrag	56,4	59,5	102,2	211,7	314,3	335,1
30	Abgeltung	—	—	—	—	160,0	269,0
31	Starthilfe Huckepack	—	—	—	—	—	—
32	Gesamtertrag	620,2	649,2	1 094,6	1 826,5	2 323,9	2 675,5
	Ergebnis						
33	Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss	74,4	1,6	98,2	3,7	–622,8	–593,5
34	Ausserordentlicher Aufwand	49,0	1,6	70,2	—	—	—
35	Reingewinn bzw. Fehlbetrag des Jahres	25,4	—	28,0	3,7	–622,8	–593,5
36	Einlage in die gesetzliche Reserve	9,4	—	8,0	—	—	—
37	Verzinsung des Dotationskapitals	16,0	—	16,0	—	—	—

* Zu Zeilen 8/9/16/17/19 (1946–1980):
Die Unternehmerarbeiter werden vom Jahr 1979 an bestandesmässig nicht mehr ausgewiesen; die entsprechenden Ausgaben sind im Sachaufwand enthalten.

	Neue Struktur	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
	Betriebs- und Verkehrsleistungen in Millionen Einheiten								
1	Reisezüge, Zugkilometer	80,1	80,4	85,9	90,7	91,0	94,7	96,3	94,8
2	Güterzüge, Zugkilometer	25,7	25,5	25,4	26,8	27,4	27,1	28,6	28,1
3	Personenverkehr: Personen	224,6	228,5	257,6	259,3	259,7	264,0	271,4	268,3
4	Personen-km	9 381,0	9 324,5	10 680,0	10 804,0	11 034,0	11 061,0	12 383,2	11 831,1
5	Güterverkehr: Tonnen	44,5	45,1	44,4	48,2	50,8	51,8	50,7	47,4
6	Tonnen-km	7 049,3	6 966,4	6 812,0	7 503,0	8 162,1	8 303,0	8 108,0	7 663,1
	Personalbestand Anzahl Personen im Jahresdurchschnitt								
7	Ständiges Personal und Hilfspersonal	35 414	35 141	35 048	34 884	34 724	35 000	35 605	35 620
8	Personal in Ausbildung	1 695	1 869	2 162	2 488	2 614	2 694	2 814	2 651
9	Total	37 109	37 010	37 210	37 372	37 338	37 694	38 419	38 271
	Unternehmungserfolgsrechnung in Millionen Franken								
	Aufwand								
10	Besoldungen	1 755,9	1804,2	1 813,6	1 876,7	1 953,8	2 096,0	2 313,9	2 464,0
11	Zulagen und Vergütungen	232,2	235,4	238,2	241,0	258,7	293,1	326,4	341,0
12	Beiträge an Personalversicherungen	228,8	238,1	244,5	279,5	311,4	326,3	352,0	423,0
13	Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen	214,5	223,7	226,9	247,7	252,9	290,3	285,4	306,6
14	Total Personalaufwand	2 431,4	2 501,4	2 523,2	2 644,9	2 776,8	3 005,7	3 277,7	3 534,6
15	in Prozenten des Gesamtaufwandes	58,6 %	58,7 %	55,2 %	55,6 %	55,8 %	56,0 %	55,5 %	55,8 %
16	Sachaufwand	903,5	928,4	986,7	1 058,3	1 062,7	1 134,3	1 205,1	1 246,8
17	Abschreibungen	499,4	505,0	523,1	541,3	568,9	597,8	640,3	684,5
18	Zinsen	225,1	231,4	242,5	255,5	336,5	459,7	556,6	656,4
19	Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen (Grossunterhalt)	85,2	82,3	66,0	96,1	113,1	118,0	173,1	185,6
20	Infrastrukturbeitrag an Bund	—	—	218,5	135,0	102,0	37,0	45,0	—
21	Übriger Aufwand	6,8	11,9	8,1	24,8	15,3	11,4	12,8	28,6
22	Total Aufwand	4 151,4	4 260,4	4 568,1	4 755,9	4 975,3	5 363,9	5 910,6	6 336,5
	Ertrag								
23	Personenverkehr	1 191,0	1 206,7	1 262,3	1 285,8	1 370,1	1 422,8	1 571,8	1 643,9
24	Güterverkehr	1 178,7	1 178,7	1 152,4	1 179,3	1 243,3	1 286,2	1 308,6	1 314,7
25	Abgeltung	679,0	662,0	510,0	547,9	559,0	592,0	650,0	758,0
26	Starthilfe Huckepack	13,1	16,4	—	—	—	—	—	—
27	Total Verkehrsertrag	3 061,8	3 063,8	2 924,7	3 013,0	3 172,4	3 301,0	3 530,4	3 716,6
28	in Prozenten des Gesamtertrages	79,1 %	78,5 %	63,7 %	62,8 %	62,9 %	61,5 %	60,0 %	59,9 %
29	Nebenertrag	510,5	483,1	511,5	535,1	541,3	593,1	659,6	725,3
30	Eigenleistungen für Investitionsrechnung	140,4	180,4	196,8	216,5	245,5	264,4	267,0	289,5
31	Leistungen für Lageraufträge	111,6	127,7	124,5	115,8	94,1	68,9	63,7	71,3
32	Leistungen für Infrastrukturerfolgsrechnung	—	—	794,5	883,2	949,9	1 089,5	1 227,8	1 215,0
33	Übriger Ertrag	45,9	48,6	39,4	34,5	42,1	49,7	133,5	182,8
34	Total Ertrag	3 870,2	3 903,6	4 591,4	4 798,1	5 045,3	5 366,6	5 882,0	6 200,5
	Ergebnis								
35	Ertragsüberschuss	—	—	23,3	42,2	70,0	2,7	—	—
36	Fehlbetrag	281,2	356,8	—	—	—	—	28,6	136,0

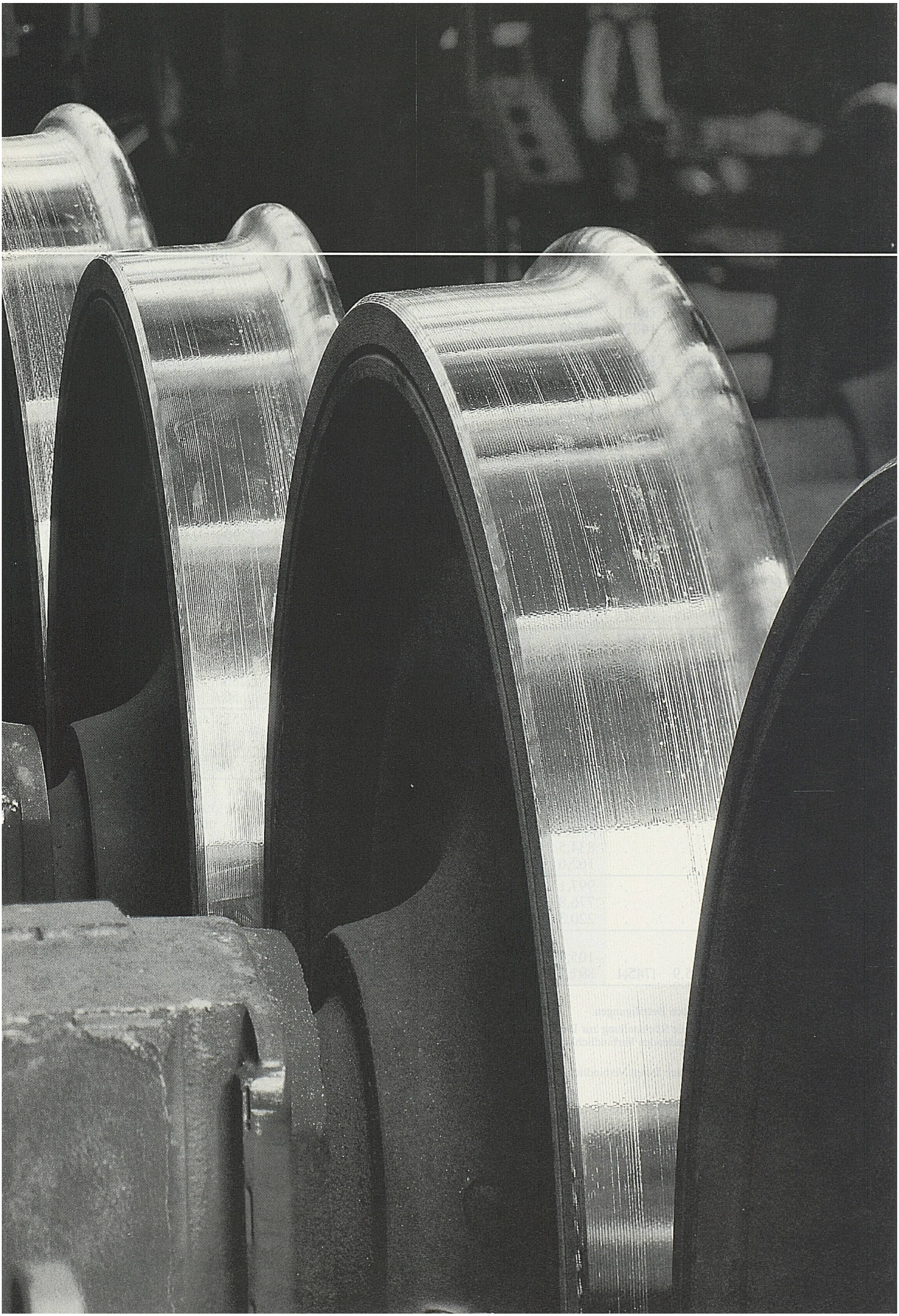
1985–1986 Leistungsauftrag 1982
ab 1987 Leistungsauftrag 1987

Zeitliche Übersicht

	1946	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1978
Bilanz auf 31. Dezember in Millionen Franken								
Aktiven								
41 Anlagen und Einrichtungen	2253	2451	2701	3029	3505	4295	5743	6655
42 Fahrzeuge	736	836	1055	1435	2001	2689	3558	4145
43 Total Erstellungs- oder Anschaffungswerte	2989	3287	3756	4464	5506	6984	9301	10800
44 Abschreibungen	–1101	–1593	–2067	–2635	–3339	–4060	–4964	–5554
45 Bilanzwert	1888	1694	1689	1829	2167	2924	4337	5246
46 Im Bau befindliche Anlagen	61	73	89	193	461	645	1071	1169
47 Vorsorglich erworbene Liegenschaften und Beteiligungen	25	30	34	68	146	195	262	305
48 Total Anlagevermögen	1974	1797	1812	2090	2774	3764	5670	6720
49 Umlaufvermögen	193	184	248	308	419	476	1116	902
50 Übrige Aktiven	58	184	48	62	97	115	—	—
51 Bilanzfehlbetrag	—	—	—	—	—	—	623	623
52 Total Aktiven	2225	2165	2108	2460	3290	4355	7409	8245
Passiven								
53 Dotationskapital	400	400	400	400	800	800	800	800
54 Gesetzliche Reserven	10	—	40	80	120	99	—	—
55 Rücklagen	13	15	30	95	92	48	39	42
56 Total Eigenkapital	423	415	470	575	1012	947	839	842
57 Feste Verbindlichkeiten	1548	1494	1369	1519	1664	2598	5427	5846
58 Laufende Verbindlichkeiten	206	238	196	254	501	672	1143	1557
59 Aufgelaufene Verpflichtungen PHK	—	—	—	—	—	—	—	—
60 Total Fremdkapital	1754	1732	1565	1773	2165	3270	6570	7403
61 Übrige Passiven (einschl. Aktivsaldo)	48	18	73	112	113	138	—	—
62 Total Passiven	2225	2165	2108	2460	3290	4355	7409	8245
Investitionsrechnung (bis 1982 Baurechnung) in Millionen Franken								
71 Sachaufwand	.	.	.	.	.	.	.	.
72 Eigenleistungen	.	.	.	.	.	.	.	.
73 Total Investitionsrechnung	.	.	.	.	.	.	.	.
74 davon Anlagen und Einrichtungen	.	.	.	.	.	.	.	.
75 Fahrzeuge	.	.	.	.	.	.	.	.
76 Beiträge Dritter und verschiedene Erträge	.	.	.	.	.	.	.	.
77 Investitionen zulasten SBB	89,9	136,9	156,2	235,4	424,1	447,1	831,0	682,1

				Neue Struktur									
1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
7176	7749	8201	8631	8859	9650	9938	10117	10483	10764	11094	11717	12518	13033
4301	4444	4561	4770	4968	5165	5256	5334	5477	5729	6069	6545	6949	7376
11477	12193	12762	13401	13827	14815	15194	15451	15960	16493	17163	18262	19467	20409
–5830	–6165	–6516	–6878	–7265	–8340	–8877	–9301	–9748	–10173	–10629	–11322	–11963	–12512
5647	6028	6246	6523	6562	6475	6317	6150	6212	6320	6534	6940	7504	7897
933	689	663	572	769	1034	1393	1921	2477	3050	3661	4323	4981	5624
312	304	293	302	310	341	347	354	187[1]	210	223	234	231	264
6892	7021	7202	7397	7641	7850	8057	8425	8876	9580	10418	11497	12716	13785
887	1067	872	971	873	982	1005	949	1495	1726	1880	2545	2664	3077
—	—	326	419	444	829	819	825	705	698	606	901	1249	1194
624	593	760	498	432	304	281	357	—	—	—	—	—	26
8403	8681	9160	9285	9390	9965	10162	10556	11076	12004	12904	14943	16629	18082
800	800	800	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	45	47	43	—[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
844	845	847	3043	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000
6082	6301	6626	4658	4743	4503	4618	4863	5031	5787	6186	8017	9415	10256
1477	1535	1687	1584	1424	1582	1667	1837	2254	2347	2863	2737	3139	3562
—	—	—	—	—	758[3]	725	727	633	597	509	718	727	1004
7559	7836	8313	6242	6167	6843	7010	7427	7918	8731	9558	11472	13281	14822
—	—	—	—	223	122	152	129	158	273	346	471	348	260
8403	8681	9160	9285	9390	9965	10162	10556	11076	12004	12904	14943	16629	18082
.	.	.	.	834,5	808,4	870,6	957,6	980,7	1292,5	1385,1	1675,3	1821,5	1681,4
.	.	.	.	162,6	144,6	140,4	180,4	196,8	216,5	245,5	256,9	267,0	289,5
.	.	.	.	997,1	953,0	1011,0	1138,0	1177,5	1509,0	1630,6	1932,2	2088,5	1970,9
.	.	.	.	776,8	763,6	817,1	907,1	955,6	1147,6	1214,7	1395,7	1382,6	1420,8
.	.	.	.	220,3	189,4	193,9	230,9	221,9	361,4	415,9	536,5	705,9	550,1
.	.	.	.	–105,9	–174,2	–222,5	–189,8	–155,4	–189,2	–122,1	–157,4	–52,9	–65,6
651,8	650,3	725,9	745,1	891,2	778,8	788,5	948,2	1022,1	1319,8	1508,5	1774,8	2035,6	1905,3

[1] Zu Zeile 47: Ab 1987 nur noch Beteiligungen.

[2] Zu Zeile 55: Ab 1983 wird die Rückstellung zur Deckung grosser Schäden unter den laufenden Verbindlichkeiten (Zeile 58) ausgewiesen.

[3] Zu Zeile 59: Bis 1983 unter den festen Verbindlichkeiten (Zeile 57) ausgewiesen.